

Weltmeisterschaft Endurance Junioren 2011

Dieses Jahr stand die Endurance WM, am 10. Dezember 2011 der Junioren bevor. Das Glück hatte ich, dass ich als Zuschauer auch dabei sein konnte. Bereits am Donnerstag flogen wir nach Abu Dhabi. Als wir dann Donnerstag Abend angekommen waren, hatten wir noch den Freitag um uns von dem Flug zu entspannen.

Am Samstag entschieden wir uns dann dafür, dass wir so ca. um 12.00 Uhr in das Endurance Village Al Wathba fuhren. Dort angekommen sahen wir schon viele Pferde.

Die Temperaturen waren angenehm warm, die Landschaft eine Wüste. Gleich angekommen wollte ich mal zuschauen gehen wie das so in einer Vet-Check Kontrolle abläuft. Mit meiner Kamera stand ich nun da an der Seite und beobachtete. Was ich gleich feststellte: Wo sind die Reiter während der Kontrolle?

Danach spazierte ich durch die Groom- Area. Da sah ich wie ein Pferd im Galopp hereinkam, eine Menschenmenge strömte um das Pferd, das Pferd war ruhig und wurde mit Wasser überschüttet. Nicht lange dauerte diese Kühlphase. Das ganze Kühlen passierte aber mehr oder weniger im Schritt.

Nach dem ich mir auch dort ein paar Eindrücke gemacht hatte, ging ich zu den Zelten, welche so aufgebaut waren, dass jedes Land sein eigenes grosses Abteil hatte. Ich bemerkte, dass Pferde, Reiter wie auch Groom's sehr ruhig waren, keine Aufregung war zu spüren. Das Heu, das die Pferde bekamen sah sehr trocken und spröde aus. Meine Mutter achtete sich noch auf die teilweisen speziellen Hufbekleidungen der Pferde.



Weiter ging es dann für das erste Pferd auf die letzte Schlaufe. Gejubelt und angefeuert wurde beim Start, danach fuhren mindestens 10 Autos mit dem Pferd mit. Eine riesige Staubwolke war zu sehen, und ich musste mich wieder fragen: Wo bleibt das Pferd?

Es tat ein wenig weh zu sehen, dass die Pferde dem Staub ausgesetzt waren, und wie sich aber die Reiter gegen den Staub geschützt hatten.

Die letzten 16 km waren so schnell verstrichen bis der erste Reiter schon wieder eintraf.



Auf dem Schlussspurt wurde bemerkt, dass derjenige Reiter, der als zweiter auf die letzte Schlaufe ging nun als erster kam, er kam aus Uruguay, dicht verfolgt kam der nun neue Zweite. Der Sieger machte noch kurz einen Kontrollblick zu dem

Hinteren als er auch schon die Ziellinie überschritten hat.



Noch kurz das kräftige Kühlen der Betreuer und schon ging das Pferd in die Schlusskontrolle.

Bereits beim Vortraben kam das Jubeln. Es war geschafft und der neue Weltmeister konnte seinen Sieg feiern.



Der Reiter jubelte und ich kochte vor Wut weil er seinem Pferd nicht einmal ein Danke mit einem liebevollen „Tätscheln“ gezeigt hatte. Gleich kam ein Kommentar meiner Mutter und schon spazierte der junge Reiter zu seinem Pferd umarmte es, nun konnte auch ich noch mitfeiern.

Es war sehr spannend, ein solches Rennen mitverfolgen zu können. Wir konnten auch viele hilfreiche Ideen sammeln was das Kühlen und das schnelle Reiten betraf. Der ruhige Ablauf war angenehm und lehrreich,

und zeigte, dass man auch selber alles „relaxter“ angehen kann. Die Kontakte mit Reitern aus anderen Ländern zu knüpfen, ist auch immer spannend!



Viele aktionseiche Bilder sind dabei entstanden und viele eindrucksvolle Momente eingepägt!



Laura Preiss, Januar 2012